PETER PARLER PREIS 2026

# SONDERPREIS

## Kölner Dom: Nördlicher Chorkapellenkranz

### KÖLNER DOMBAUHÜTTE, KÖLN

**Objekt** Der Kölner Dombauhütte obliegt mit ihren 85 Mitarbeitenden neben der wissenschaftlichen Erforschung die Planung, Ausführung und Dokumentation aller Maßnahmen zum Erhalt des Kölner Doms und seiner Ausstattung.
Ein aktuelles Projekt ist die Restaurierung des Außenmauerwerks am nördlichen Chorkapellenkranz im Bereich der Engelbertus- und Maternuskapelle. Dieser Bereich wurde im 13. Jahrhundert aus Steinquadern des nahe gelegenen Drachenfels-Trachyt gebaut. Das heterogene Gestein, bestehend aus einer feinen Grundmasse und großen Kristalleinsprenglingen, ist heute durch die jahrhundertelange Bewitterung von typischen Alterungsphänomenen gekennzeichnet. Trotzdem sind noch zahlreiche Originaloberflächen mit Werkzeugspuren, Balken- und Zangenlöchern und vereinzelten Steinmetzzeichen erhalten.




**Massnahmen** Das achtjährige Restaurierungsprojekt begann mit einer schonenden Reinigung des biogenen Bewuchses und der schwarzen Krusten sowie der Entwicklung von Steinrestauriermörteln für Antragungen, Anböschungen und Schlämmen. Außerdem wurden Fugenmörtel individuell rezeptiert und sowohl am Bauwerk als auch im Labor beprobt. Danach sind die Restaurierungsarbeiten nach einem handwerklich anspruchsvollen Stufenschema ausgeführt worden. Absturzgefährdete Bauteile sind wieder kraftschlüssig mit injektionsfähigem Epoxidharz und VA-Spiralankern punktuell verklebt bzw. rückverankert worden.
Abgelöste Steinschalen werden in situ mit Mörtel oder mineralischem Kleber hinterfüllt bzw. zurückgelegt. Neuteile und Vierungen wurden nur bedarfsgerecht eingebaut. Aufwändigere Verfahren kamen bei einzigartigen Befunden wie Steinmetzzeichen zur Anwendung.




**Werkstoffe & Methoden** Basierend auf geologischer und restauratorischer Grundlagenforschung wurden Restaurierungsmaterialien für das komplexe Drachenfels-Trachyt Gestein neu konzipiert und bestehende Verfahren weiterentwickelt. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit anderen Bauhütten sowie allen Gewerken und Fachbereichen der Kölner Dombauhütte. Dabei stellte der Erhalt der originalen Oberflächen mit herstellungszeitlichen Bearbeitungsspuren auf zum Teil stark verwitterten Mürbezonen die zentrale handwerklich-restauratorische Herausforderung dar. Die Testflächen zur Langzeitbewitterung werden weiterhin beobachtet und evaluiert. An den kooperierenden Hochschulen werden im Rahmen von Abschlussarbeiten die entwickelten Restaurierungsmaterialien weiter untersucht.

